

Die Guten Nachrichten



Berliner Informationen zu
Wirtschaft, Arbeit, Frauen und Stadt

Nr. 144
3. November 2009

Inhaltsverzeichnis

1. Editorial	3
2. Berliner Wirtschaftskonferenz 2009 „Green Economy“ am 17. November 2009	4
3. Aus der Sitzung des Senats am 3. November 2009:.....	4
4. dpa eröffnet neue Zentrale in Berlin.....	6
5. Kulturwirtschaftstagung 12.11.2009.....	7
6. Kulturmarken-Award.....	7
7. Innovationspreis Startschuss für nachhaltige Erfolgsgeschichte	8
8. Einladung zur 15. Unternehmerparty - wieder für einen guten Zweck !	9
9. Einmal etwas Soziales unternehmen - engagierte Berliner Unternehmen gesucht	10
10. Neu: B-NOWW - BERLIN NETWORK OF WORKING WOMEN	10
11. „Alle Jahre wieder...“	11
12. Der <i>be</i> Berlin <i>stadtladen</i>	11
13. FEST DER FREIHEIT am 9.11.	12
14. IBB-Preis für Photographie 2009 an Simon Menner vergeben	12
15. Wassertourismus / Neues aus der Oderpartnerschaft	13
16. Lichtenberg auf dem Weg zum energetischen Modellbezirk.....	13
17. Einladung zur b2d Dialogmesse für den regionalen Mittelstand	14
18. Preis erhalten: Berlin begeistert Spanien	15
19. Erneuerbare Energien als Karrierechance: Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog mit Nachwuchskräften	15
20. Berliner Projekt JOSEFIN bei den Open Days 2009 in Brüssel vorgestellt	17
21. Strukturfonds und Kulturprojekte	17
22. Kommission startet kostenlosen Zugang für Bürger und Unternehmen.....	17
23. Osteuropa Filmfestival in Cottbus startet wieder	18
24. Impressum.....	18

1. Editorial

Berlin, den 03.11.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

eine der schönsten Veranstaltungen Berlins fand letzten Donnerstag statt: die ambitionierten Gründer und Gesellschafter von Causales, Eva Neumann und Hans-Conrad Walter, luden zur Kulturmarken-Preisverleihung ins goldglänzende Metropol in der Friedrichstrasse. Ausgezeichnet wurden zwei Bewerbungen aus der Hauptstadt. Als erfolgreicher Kulturmanager für sein Engagement beim Aufbau des innovativen Kulturortes an der Spree wurde **Folkert Uhde**, Leiter des „Radialsystem V“ ausgezeichnet. <http://www.radialsystem.de>

Das Projekt „48 Stunden Neukölln“ erhielt den Preis als Trendmarke des Jahres. www.48-stunden-neukoelln.de/2009/de Mit innovativen Ideen und großem bürgerschaftlichen Engagement hat das Kulturnetzwerk Neukölln e.V. ein bürgernahes Kunst- und Kulturfestival ins Leben gerufen. Angesichts des immer wieder zitierten schlechten Images des Bezirks hatten die Macher ein „Trotz alledem“ gerufen und mit Kreativität und Eigeninitiative alle zum kulturellen Austausch eingeladen. Natürlich: wenn der Preis verliehen wird, die Anerkennung da ist, erscheint immer alles folgerichtig, sind alle dabei und der Ruhm bringt viele Freunde – und hoffentlich auch noch mehr Unterstützer. Jeder aber weiß, wie schwer es ist, mit ungewöhnlichen Ideen gerade im Kulturbereich Mitstreiter zu finden, die ersten Küchentischrunden und Auseinandersetzungen zu überstehen und durchzuhalten. Schön dass es auch immer wieder Mitstreiter und Firmen gibt, die solche Aktivitäten finanziell befördern.

Aber nicht nur, weil zwei Berliner „Unternehmungen“ zu den Preisträgern gehören, war es ein wunderbarer Abend. Vor allem war der Raum voller Menschen, die sich mit ungewöhnlichen Ideen, mit Kulturwirtschafts-Projekten beschäftigen, die kommunikativ und offen sind und aus ganz unterschiedlichen sozialräumlichen Milieus entstammen: Kunstschaffende, Visionäre, Orchestergründer, Schüler und Sponsoren. Gerade im November ein glanzvoller Lichtblick und eine schöne Anregung, selbst aktiv zu sein.

Julia Witt

2. Berliner Wirtschaftskonferenz 2009 „Green Economy“ am 17. November 2009

Grußwort des Wirtschaftssenators zur 3. Berliner Wirtschaftskonferenz

„Die 3. Berliner Wirtschaftskonferenz 2009 „Green Economy“ stellt Fragen nach der Wirtschaft von morgen. Die ersten beiden Wirtschaftskonferenzen 2007 und 2008 haben gezeigt, dass Berlin eine leistungsfähige und innovative Industrie sowie eine exzellente Forschungs- und Wissenschaftslandschaft hat. Die „Green Economy“ ist Wachstumsfaktor und Innovationsmotor am Standort Berlin. Die Motoren der „grünen Revolution“ sind Industrie und Forschung, die Zukunftslösungen generieren, etwa für steigenden Energiebedarf bei begrenzten Ressourcen. Unternehmen in verschiedensten Branchen stellen ihre Produktion um und investieren in neue Technologien. Ressourceneffizienz wird zu einem immer wichtigeren Wettbewerbsfaktor. Die Chancen und Perspektiven der „Green Economy“ für den modernen Wirtschaftsstandort Berlin wollen wir auf der 3. Berliner Wirtschaftskonferenz in den Fokus der Diskussionen stellen. Ich würde mich freuen, Sie am 17. November im Berliner Rathaus begrüßen zu dürfen.“

Harald Wolf Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Wenn Sie Fragen zu der Konferenz haben, dann kontaktieren Sie bitte die betreuende Agentur WE DO communication GmbH GWA unter Tel. 030 - 52 68 52 - 117 oder per E-Mail an bwk@we-do.eu
Alles zur Konferenz: <http://www.berliner-wirtschaftskonferenz.de>
Es wird kein Eintritt erhoben. Ort: Rotes Rathaus

3. Aus der Sitzung des Senats am 3. November 2009:

Vor dem Hintergrund zunehmender Finanzierungsprobleme auch von kleinen und mittleren Berliner Unternehmen hat der Senat in seiner heutigen Sitzung auf Vorlage des Senators für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Harald Wolf, die Ausweitung des bestehenden IBB-Wachstumsprogramms für weitere Finanzierungszwecke beschlossen. Bislang finanziert die Investitionsbank Berlin (IBB) im Rahmen dieses Programms größere Investitionen und Unternehmenserweiterungen konsortial mit einer Partnerbank. Die bestehende Beschränkung des Programms auf

Investitionen und damit im Zusammenhang stehende Betriebsmittel soll geöffnet werden für Um- und Anschlussfinanzierungen sowie Betriebsmittelfinanzierungen in Form von Sockelfinanzierungen und Vorfinanzierungen von Forderungen, Warenlagern oder Aufträgen. Mit dieser Änderung kann die IBB zukünftig deutlich flexibler auf die im Zuge der Wirtschaftskrise veränderte Bedarfslage der Berliner Unternehmen reagieren.

Die Investitionsbank Berlin (IBB) hat ihr Profil als Förder- und Strukturbank geschärft. Ein vom Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Harald Wolf, vorgelegter Bericht an das Abgeordnetenhaus stellt die dafür vorgenommenen Maßnahmen des Landes Berlin bzw. der IBB dar. Die IBB wurde im Jahr 2004 aus der Landesbank Berlin – Girozentrale (LBB) herausgelöst und rechtlich verselbstständigt mit dem Ziel, ein eindeutiges Profil als Finanzierungspartnerin der Berliner Wirtschaft zu entwickeln und dem Land als Förder- und Strukturbank zur Verfügung zu stehen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind vielfältige Maßnahmen eingeleitet worden, die in der Zwischenzeit erfolgreich umgesetzt sind. Hierzu zählen insbesondere:

- **Schwerpunktverschiebungen in der Förderpolitik**

Im Förderportfolio der IBB ist eine deutliche Schwerpunktverlagerung von der Immobilien- auf die Wirtschaftsförderung und hier von der Zuschussförderung auf revolvingende, überwiegend kreditbasierte Förderinstrumente erfolgt. Dies wurde insbesondere durch neue Produktentwicklungen (u. a. Berlin Start, Berlin Kredit, KMU-Fonds – inklusive Mikrokredite sowie zwei neue VC Fonds für Technologie und für die Kreativwirtschaft) erreicht. Mit Hilfe dieser neuen Instrumente und einer verbesserten Vertriebskooperation mit den Hausbanken konnte das Bewilligungsvolumen der IBB im Bereich Wirtschaftsförderung (ohne Beteiligungsgesellschaft) von 91,4 Mio. € im Jahr 2004 (davon: 87 % Zuschüsse) auf 436,7 Mio. € im Jahr 2008 (davon: 26 % Zuschüsse) auf den fast fünffachen Wert gesteigert werden.

- **Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung** Durch ein breites Maßnahmenbündel an Umstrukturierungen, Qualifizierungen und gezielten Neueinstellungen ist es in dieser Zeit gelungen, eine schnelle und effiziente Programmdurchführung bei gleichzeitigen erheblichen Kosteneinsparungen zu erreichen. So sank z. B. der Personalaufwand der IBB von 55,8 Mio. € im Jahr 2004 auf 46,8 Mio. € im Jahr 2008.

• **Unterstützung von förderpolitischen Maßnahmen des Landes** Durch den kontinuierlichen Aufbau des Eigenkapitals seit der Ausgründung der IBB ist die Bank aus sich heraus leistungsfähig. Das Jahresergebnis 2008 lag um rund ein Drittel über den Planwerten. Diese wirtschaftliche Tragfähigkeit ermöglicht der Bank, jährlich Maßnahmen in Höhe von ca. 50 Mio. € für das Land als „Förderleistung“ zu übernehmen. Hierbei handelt es sich um Aufgaben im Auftrag des Landes aus den Bereichen Wirtschafts- und Immobilienförderung, die betriebswirtschaftlich nicht kostendeckend, aus förderpolitischer Sicht aber erwünscht sind. Da die IBB nach ihrer Umstrukturierung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien arbeiten soll, ist es für diese Aktivitäten erforderlich, dass die dafür aufgewendeten Beträge von der IBB gesondert ausgewiesen werden. Über die Umsetzung der Förderleistung wird dem Abgeordnetenhaus jährlich berichtet.

4. dpa eröffnet neue Zentrale in Berlin

Die Deutsche Presse-Agentur dpa wird ihre neue Zentralredaktion in Berlin an der Markgrafenstraße im historischen Zeitungsviertel der Hauptstadt eröffnen. Sie bezieht mit ihrem multimedialen Newsroom im Sommer 2010 insgesamt rund 3500 Quadratmeter im fünften Stockwerk der «Axel-Springer-Passage». «Zum ersten Mal in ihrer Geschichte können die Zentralredaktionen der dpa von einem gemeinsamen Ort aus agieren und ihre redaktionelle Kraft optimal bündeln. Chefredaktion und Geschäftsführung haben sich nach eingehender Suche und einem strukturierten Auswahlverfahren gemeinsam und einhellig für dieses Objekt entschieden», sagte dpa-Chefredakteur Wilm Herlyn am Dienstag in Hamburg. «Mit dem Umzug nach Berlin schaffen wir beste Voraussetzungen für einen Relaunch der dpa», sagte Wolfgang Büchner, stellvertretender Chefredakteur und von Januar 2010 an Nachfolger Herlyns in der redaktionellen Führung der dpa. «Wir beginnen in diesen Wochen mit den ersten Umstellungen in unseren Arbeitsabläufen, etwa bei den Konferenzen, um uns auf die neue Situation in Berlin vorbereiten zu können. Der Umzug in den Köpfen hat schon begonnen», sagte Büchner. Aktuell strebt dpa die Zusammenlegung der Zentral-Redaktionen aus Hamburg, Frankfurt am Main und Berlin zwischen Juni und Juli 2010 an.

5. Kulturwirtschaftstagung 12.11.2009

Donnerstag, 12. November 2009

Umweltforum Berlin, Berlin-Friedrichshain, Pufendorfstraße 11, Berlin Auf der 6. Jahrestagung Kulturwirtschaft stehen Politik wie Kreativwirtschaft auf dem Prüfstand der größten Wirtschaftskrise seit 60 Jahren. Dazu sprechen unter anderem Prof. Dr. Björn Bloching, Partner und Head of Marketing & Sales, Roland Berger Strategy Consultants, Hamburg; Andreas Rochholl, künstlerischer Leiter der zeitgenössischen Oper Berlin / Leiter von Operare, Olaf Zimmermann, Geschäftsführer der Deutschen Kulturrats, Berlin; Angela Pritzkow, Gründerin von Pritzkow Consulting / F³ Marketing, Berlin; Sabine Schlüter, Leiterin der Künstlersozialkasse, Wilhelmshaven; Caroline Vogel, Direktor Creative Industries, Buchmesse Frankfurt, Frankfurt; Oke Göttlich, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der finetunes GmbH, Hamburg, Stefan Reichart, Vorstand des Bundesverbandes Games, Christine M. Merkel, Leiterin des Fachbereich Kultur / MOW, Deutsche UNESCO Kommission e.V., Bonn, Ingrid Walther, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin

http://www.kulturpolitik-kulturwirtschaft.de/Portals/0/5.%20Jtagg%20KKW_Webeinladung.pdf

6. Kulturmarken-Award

85 Bewerber aus dem deutschsprachigen Raum haben sich an dem Wettbewerb um die innovativste Marketingkommunikation im Kulturbereich und den erfolgreichsten Kulturmanager beteiligt. Die Preisträger wählte eine vierzehnköpfige Expertenjury. Zur Preisverleihung im Berliner Admiralspalast rollte die Agentur Causales einen roten Teppich für 1.500 Top-Entscheider und Helden der deutschsprachigen Kulturszene aus. Die Bregenzer Festspiele haben am Abend des 29. Oktober 2009 im Rahmen der feierlichen Gala im Berliner Admiralspalast die Auszeichnung "Kulturmarke des Jahres 2009" erhalten. Vor über 1.500 geladenen Gästen aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Medien nahm Axel Renner, Kommunikationsdirektor der Bregenzer Festspiele, nach einer Laudatio von Henry C. Brinker unter rauschendem Beifall die Ehrung entgegen. Gleich zwei Preisträger gab es in der Kategorie "Kulturmanager des Jahres 2009": Karl Janssen, Kulturdezernent

der Stadt Duisburg, und **Folkert Uhde**, Leiter des Radialsystem V wurden für ihr Engagement ausgezeichnet. Der Laudator Dirk Schütz von Kulturmanagement-Network betonte das außergewöhnliche Schaffen von Janssen im öffentlichen Bereich für die Stadt Duisburg und das privatwirtschaftliche Engagement von Uhde für die Kultur in Berlin. Die Veranstalter ESB - Europäische Sponsoring-Börse und die Agentur Causales kündigten eine Fortführung des Formates am 28. und 29. Oktober 2010 an. www.kulturinvest.de www.kulturmarken.de

7. Innovationspreis Startschuss für nachhaltige Erfolgsgeschichte

150.000 Tonnen CO₂-Einsparung, 30.000 Wohnungen mit modernstem elektronischen Heizungskosten- und -regelungssystem in ganz Deutschland und rund 35 Millionen € Umsatz – eine ausgezeichnete Unternehmensbilanz des Innovationspreisträgers Berlin-Brandenburg 1992 Dr. Riedel Automatisierungstechnik GmbH Berlin (Pankow). Im Rahmen der InnovationsTour 2009 und des Industriedialogs haben sich Dr. Jens-Peter Heuer, Staatssekretär in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, und Christian Wiesenhütter, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK, über die Entwicklung des Preisträgers und die Weiterentwicklung der ausgezeichneten Innovation informiert. Die Dr. Riedel Automatisierungstechnik GmbH hatte den Preis 1992 für ihr „WRE-System zur elektronischen Einzelraumtemperaturregelung einschließlich Heizkostenverteilung“ erhalten.

„Die Dr. Riedel GmbH belegt eindrucksvoll, dass Innovationen von heute die Arbeitsplätze von morgen sind. Hier wurde nicht nur im Unternehmen Beschäftigung gesichert und geschaffen, sondern zugleich für Partner. Außerdem trägt die erfolgreiche Innovation zur Erreichung ambitionierter Umweltschutz- und Energiesparzeile bei – ein Paradebeispiel für gezielte und nachhaltige Förderung von Zukunftstechnologien“, so Staatssekretär Dr. Jens-Peter Heuer.

„Die Dr. Riedel GmbH ist ein Hidden Champion der Berliner Industrie. Sie steht stellvertretend für die vielen Industrieunternehmen Berlins, die sich nach dem Strukturwandel modern, leistungsfähig und innovativ aufgestellt haben. Es ist auch Aufgabe des Industriedialogs, diese erfolgreichen Unternehmen in Berlin und über die Grenzen Berlins bekannt zu machen“, bekräftigt Christian Wiesenhütter.

Ziel der InnovationsTour im Rahmen des Innovationspreises Berlin-Brandenburg ist es, Innovationstreiber der Hauptstadtregion nach ihrer Auszeichnung zu begleiten und zu motivieren, weiterhin zukunftsweisende Strategien zu entwickeln. Die Würdigung der Erfolgsgeschichten soll viele Unternehmen zu einer Teilnahme am Wettbewerb anregen.

8. Einladung zur 15. Unternehmerparty - wieder für einen guten Zweck !

am 14.11.2009 in der Mercedes-Benz Niederlassung in der Rhinstraße 120

Jährlich im November treffen sich Entscheidungsträger aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen an einem besonderen Abend für einen guten Zweck. In diesem Jahr ist es der 14. November, den Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung nutzen möchten, um den angestrebten Tombola - Erlös von mindestens 5.000,- € für bedürftige Kinder des Bezirkes zu stiften. Die Unternehmerparty ist damit eine der größten lokalen Benefizveranstaltungen in Berlin. Die Spenden werden geteilt in die Unterstützung des Projektes Laib und Seele für die Anschaffung eines Lebensmittel-LKW (der bisherige wurde bei einem Brandanschlag im September 2009 vollständig zerstört) und für die Weihnachtsfeier mit Kinobesuch, die jedes Jahr Bürgermeisterin Dagmar Pohle für 1500 Kinder aus sozial schwachen Familien arrangiert. Die beliebte Unternehmerparty, die sich im Laufe ihres Bestehens zu einer guten Tradition und zu einem echten Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben der Wirtschafts- und Unternehmerszene des Berliner Ostens entwickelt hat, findet zum 15. Mal statt. In diesem Jahr gibt es mehr als nur einen Grund, dass sich Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer in Marzahn-Hellersdorf treffen. Die Hausherren feiern 100 Jahre Mercedes Benz, Marzahn-Hellersdorf feierte seinen 30 Geburtstag und der MHWK wurde volljährig.

Kartenbestellungen noch bis zum 10.11.2009 Kartenpreis p.P. 79,- €
Information/Kartenvorbestellung unter MHWK: Tel.. 54 70 36 50 oder www.mhwk.de Oleg Peters Leiter der Geschäftsstelle
Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis e. V. (MHWK)
Georg Knorr Straße 4 F2 12681 Berlin
Tel.: (030) 54703650/ 51 Fax: (030) 54703657
Email: info@mhwk.de www.mhwk.de

9. Einmal etwas Soziales unternehmen - engagierte Berliner Unternehmen gesucht

Für den 4. Gute-Tat-Marktplatz am Mittwoch, den 18.11.2009 von 17.00-19.00 Uhr werden noch engagierte Unternehmen und Selbständige aller Größenordnungen gesucht. Im direkten Kontakt mit 60 sozialen Organisationen kann in kurzer Zeit geprüft werden, ob gemeinsame Projekte vereinbart werden können. Schwerpunkt des diesjährigen Marktplatzes ist das Thema Bildung und Integration. Geld ist dabei tabu - es geht um Know-how, Arbeitsleistung und Sachmittel. Bildung und Ausbildung spielen eine wichtige Rolle bei der Integration von Zuwanderern. Schulerfolg darf nicht von der sozialen Herkunft abhängen. Aus diesem Grund möchte die Stiftung Gute-Tat.de dieses Jahr das Thema Bildung und Integration besonders hervorheben. Der 4. Gute-Tat-Marktplatz wird am 18.11.2009 von 17.00-19.00 Uhr wieder in den Räumen der KPMG in der Klingelhöferstraße 18 stattfinden. Ziel der Veranstaltung ist es, möglichst viele Projekte zwischen Unternehmen und sozialen Organisationen zu vereinbaren.

Beispiele wo und wie Unterstützung geleistet werden kann: ein Kinderheim möchte seinen Spielplatz und den Garten wieder hergerichtet haben Hilfe bei der Gestaltung des Internetauftritts Räume mit Catering für eine Jahresveranstaltung Unterstützung bei Bewerbung von sozial schwachen Jugendlichen

E-Mail: marktplatz@gute-tat.de oder
im Internet unter www.Gute-Tat.de

10. Neu: B-NOWW - BERLIN NETWORK OF WORKING WOMEN

B-NOWW - BERLIN NETWORK OF WORKING WOMEN - ist ein neuartiger, innovativer Multimedia-Treffpunkt im Internet mit Nachhaltigkeit. Ziel ist es, hoch qualifizierte Frauen wieder für die Wirtschaft zu aktivieren oder aktiv zu halten. In Live Workshops sollen berufsrelevante Themen diskutiert, vermittelt, gecoacht... werden. Berufswiedereinsteigerinnen, Umsteigerinnen, Gründerinnen, Unternehmerinnen, Führungskräfte sollen sich vernetzen, neue Internet-Technologien ausprobieren, in Teamworks, die sie selbst ansetzen (im Internet) zusammenarbeiten, in der B-NOWW Community lebhaft rund um das Thema WORKING WOMEN diskutieren und an (sozialen) Projekten partizipieren. Die

Gründerinnen, Dr. Marion Dohm und Susan Rödl, bieten einerseits mit B-NOWW eine Plattform zur beruflichen Kommunikation und Orientierung, andererseits neue Internet-Media, die sich die User ausprobieren sollen. Das effektive und effiziente Erlernen und Anwenden von Social Media und Social Networks wird bei B-NOWW vorangetrieben.

www.B-NOWW.net Email: info@B-NOWW.net

11. „Alle Jahre wieder...“

Eine Zusammenstellung von 32 gewerblichen und 21 gemeinnützigen Weihnachtsmärkten mit Adressen, Öffnungszeiten und Ansprechpartnern ist in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen erhältlich. Das kostenlose Verzeichnis kann am Empfang in der Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin, abgeholt werden. Bei schriftlicher Anforderung bitten wir, Briefmarken im Wert von 0,60 € beizufügen und die Anforderung an die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin, mit dem Zusatz „Referat II E 80“ zu richten. Das Verzeichnis kann im Internet herunter geladen werden unter: <http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-wirtschaft/weihnachtsmaerkte.pdf> Weitere weihnachtliche Veranstaltungen in den Berliner Bezirken können im Internet abgefragt werden unter: <http://www.berlin.de/baevents/index.php>

12. Der *be* Berlin stadtladen

Im Monat, in dem Berliner und Gäste den 20. Jahrestag des Mauerfalls feiern, widmet sich der stadtladen in Lesungen und Ausstellungen der spannenden Musikgeschichte der Stadt. Im Zuge der Aktion „20 years city of change - the place to be for music“ wird er auch selbst zur Party-Location.

be Berlin stadtladen Rochstr. 15 10178 Berlin

Geöffnet von: Dienstag bis Samstag 12 - 18 Uhr, zusätzlich am Montag den 2. und 9. November 12 - 18 Uhr

<http://www.sei.berlin.de/stadtladen>

13. FEST DER FREIHEIT am 9.11.

Ein symbolischer Akt: Riesige Dominosteine werden am Abend des 9. November ab 19.00 Uhr vor dem Brandenburger Tor umgestoßen. Das ist Teil einer Live-Inszenierung zum Gedenktag des Mauerfalls. Teilnehmer sind unter anderem EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso, EU-Parlamentspräsident Jerzy Buzek, der britische Premierminister Gordon Brown, Frankreichs Staatspräsident Nicolas Sarkozy, Michail Gorbatschow und Kofi Annan. Die Dominosteine wurden von Berliner Jugendlichen und zum Teil auch von Prominenten selbst bemalt. Das Fest wird eröffnet mit einem Open-Air-Konzert der Staatskapelle Berlin unter Leitung von Daniel Barenboim auf dem Pariser Platz.

www.mauerfall09.de/portal/9-november.html

14. IBB-Preis für Photographie 2009 an Simon Menner vergeben

Erkenne ich als Betrachter, als Betrachterin, die Motive, die der Fotograf abzubilden im Bildtitel suggeriert? Vor Simon Menners Photoarbeiten kommt das Publikum unwillkürlich ins Grübeln und beginnt zu den Bildern Geschichten zu erfinden. Für seine Arbeiten, die stets über das offenkundig Sichtbare hinaus zielen, zeichnete die Jury den Photographen Simon Menner mit dem diesjährigen IBB-Preis für Photographie, vergeben von der Investitionsbank Berlin, ausgerichtet vom Freundeskreis der Universität der Künste Berlin, Karl Hofer Gesellschaft, aus. Zum dritten Mal lobte die Investitionsbank Berlin den mit 5.000 Euro dotierten Preis in Kooperation mit dem UdK-Freundeskreis aus. Der Wettbewerb richtet sich an Absolventen und Absolventinnen der Universität der Künste Berlin, die ihr Studium in den letzten fünf Jahren abgeschlossen haben und die jünger als 35 Jahre alt sind. In diesem Jahr nominierten 13 Professorinnen und Professoren der Universität der Künste 24 Fotografinnen und Fotografen. Die Arbeiten der Preisträger sind nach der Preisübergabe am Mittwoch, 4. November 2009 von Donnerstag, 5. November 2009 bis 11. Dezember 2009 im Atrium der Investitionsbank Berlin, Bundesallee 210, 10719 Berlin zu sehen. Simon Menner stellt darüber hinaus von Ende September 2009 bis Ende Januar 2010 im Verwaltungsgebäude der Universität der Künste, Einsteinufer 43-53, 10587 aus. Kontakt: Jens-Holtkamp@ibb.de

15. Wassertourismus / Neues aus der Oderpartnerschaft

Vertreter der Partnerregionen der Oder-Partnerschaft haben sich am 12. Oktober bei einem Arbeitstreffen in Posen zum Thema „Wassertourismus“ ausgetauscht. Mit der Einladung in die westpolnische Metropole an der Warthe ergriff das Marschallamt der Wojewodschaft Großpolen die Initiative, die Idee eines gemeinsamen Gebiets des Wassertourismus in der Grenzregion zwischen Deutschland und Polen weiter voranzubringen. In seiner Funktion als Vorsitzender der parlamentarischen Gruppe für Wasserwege und Wassertourismus hielt zunächst Senator Piotr Glowski eine Impulsrede, der seitens der Teilnehmer ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch zu den jeweils geplanten Aktivitäten folgte. Es gebe gute natürliche Bedingungen für neue touristische Produkte, fasste Botschaftsrätin Danuta Dominiak-Wozniak die Tagung zusammen.

Diese und andere Informationen finden Sie im Herbst-Newsletter unseres Hauses zur Oderpartnerschaft. Zu bestellen über Barbara Staib
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Europapolitik
Ost-West Wirtschaftskooperation

II C 1 Martin-Luther-Straße 105 10825 Berlin
Phone: +49 (0)30 9013 8111 Fax: +49 (0)30 9013 8528
Achtung neue e-mail: barbara.staib@senwtf.berlin.de
Internet: <http://www.berlin.de/sen/wtf/index.html>

16. Lichtenberg auf dem Weg zum energetischen Modellbezirk

Auf Initiative des Bezirksamts Lichtenberg soll sich der Nordosten Berlins bald zu einem energetischen Modellbezirk entwickeln. Dabei setzen die Stadträte auf regional effizienten Klimaschutz mit Praxisorientierung. Geplant ist zum Beispiel die Erstellung eines "Integrierten Klimaschutzkonzeptes". Derzeit läuft ein Ausschreibungsverfahren, um schnellstmöglich einen Partner aus Wissenschaft oder Wirtschaft zu finden, der dann bis zum April 2010 einen konkreten Maßnahmenkatalog zur langfristigen Minderung klimaschädlicher Immissionen vorlegen und Ideen für den Aufbau eines Kompetenz-zentrums für Energie entwickeln soll. Mit dem Klimaschutzkonzept wird außerdem erstmals eine aussagekräftige

Analyse der Energie- und Kohlendioxidbilanz im Bezirk vorliegen. Schwerpunkte der Untersuchung sind Arbeit, Wohnen und Mobilität.

In einem "Energiekompetenzzentrum", angesiedelt an der Landsberger Allee, könnten zukünftig Privathaushalte sowie Kunden aus Wirtschaft und der Wohnungsunternehmen praktisch über die technischen Möglichkeiten für Klimaschutz und regenerative Energien informiert werden. Fachexperten werden zudem konkrete Fragen der ansässigen kleinen und mittelständischen Unternehmer zum finanziellen Nutzen beantworten. Für das Förderjahr 2009/10 wird das Projekt im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung mit insgesamt 100.000 Euro vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unterstützt. Auch eine Kooperation mit dem geplanten Clean Tech Business Park in Marzahn-Hellersdorf ist denkbar. Schon jetzt ist die Klimakompetenz in Lichtenberg in Sachen Photovoltaik groß, die Anzahl der Solaranlagen auf Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden nimmt im Vergleich der Berliner Bezirke einen Spitzenplatz ein. Studenten der in Lichtenberg ansässigen Hochschule für Wirtschaft und Technik analysieren derzeit in einem Pilotprojekt den Ist-Verbrauch der letzten Jahre. Positiver Nebeneffekt: Die Nachwuchswissenschaftler unterbreiten Vorschläge zur weiteren Sanierung und Kostensenkung. Das Engagement von Bürgern, Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen zeigt: Innovative Projekte stärken den Bezirk und fördern gleichzeitig den Wirtschaftsstandort Lichtenberg durch neue Investitionen und Arbeitsplätze. <http://www.berlin-eastside.de/index.php>

17. Einladung zur b2d Dialogmesse für den regionalen Mittelstand

Am 18. und 19. November 2009 treffen sich Unternehmer und Entscheider aus der Region Berlin im Velodrom zur b2d - Business to Dialog, Deutschlands größter branchenübergreifender Messe für den regionalen Mittelstand. Bereits zum vierten Mal nimmt das Büro für Wirtschaftsförderung des Bezirks Lichtenberg gemeinsam mit regionalen Unternehmen als Aussteller teil. In diesem Jahr präsentieren sich 13 Betriebe aus dem Bezirk sowie das Regionalmanagement, um die Attraktivität des Bezirkes als Wirtschaftsstandort darzustellen. www.dialogmesse.de

18. Preis erhalten: Berlin begeistert Spanien

Die Stadt Berlin erhielt im spanischen Oviedo den „Prinz-von-Asturien-Preis für Völkerverständigung. Erstmals wird der „spanische Nobelpreis“ damit an eine Stadt verliehen. Anlass für die Preisvergabe ist der 20. Jahrestag des Mauerfalls. Berlin wird in der Kategorie Einheit geehrt: für die Überwindung der Teilung und als Zentrum des Zusammenwachsens von Ost- und Westeuropa.

„Diese Auszeichnung adelt das überaus positive Image, das Berlin bei den Spaniern hat“, sagt Burkhard Kieker, Geschäftsführer der Berlin Tourismus Marketing GmbH. „Als angesagte Trend- und Lifestyle-Metropole ist die Stadt eines der beliebtesten Reiseziele für spanische Besucher. In diesem Jahr haben wir bereits mehr als 400.000 Übernachtungen in den Berliner Beherbergungsbetrieben gezählt.“ In den vergangenen zehn Jahren sind die Zahlen der spanischen Besucher sprunghaft angestiegen. Wurden im Jahr 1999 rund 100.000 Übernachtungen in der Stadt registriert, wuchs die Zahl im vergangenen Jahr auf mehr als 550.000 Übernachtungen. Damit hat sich Spanien auf den dritten Platz bei den ausländischen Besuchern vorgearbeitet.

19. Erneuerbare Energien als Karrierechance: Wirtschaft und Wissenschaft im Dialog mit Nachwuchskräften

Bei Studiengängen mit Schwerpunkt erneuerbare Energien nimmt Berlin bundesweit einen Spitzenplatz ein. Das sagte Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Jens-Peter Heuer bei einer fächerübergreifenden ClubE-Lehrveranstaltung an der TU Berlin. Als Beispiel nannte Heuer den Bachelor- und Master-Studiengang „Umwelttechnik/Regenerative Energien“, den die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) als erstes Vollzeit-Studium zu diesem Thema in Deutschland anbietet. Die erneuerbaren Energien gewinnen aber auch für den Wirtschaftsstandort und den Beschäftigungsmarkt in Berlin immer mehr an Bedeutung. In Berlin liegt ein Schwerpunkt der deutschen Produktion und Entwicklung von solar erzeugter Energie.

An der Veranstaltung unter dem Titel „Erneuerbare Energien als Berliner Zukunftsmarkt“ nahmen rund 150 junge Studierende teil und informierten sich über den Zukunftsmarkt der erneuerbaren Energien und „Green Jobs“ in Berlin. Vertreterinnen und Vertreter von sechs Berliner Unternehmen – Inventux Technologies AG, Berliner Stadtreinigung, Siemens AG, Berliner Energieagentur GmbH, Berlin Partner GmbH und SunCoal Industries GmbH – informierten in Workshops über Jobmöglichkeiten in ihren jeweiligen Bereichen. Sie sowie Professoren und Dozenten von Hochschulen und Forschungseinrichtungen gaben erläuternde Einführungen zu den jeweiligen Themengebieten „Solarthermie und Photovoltaik“ und „Biomasse“. Bundesweit gefragt sind nach einer von Heuer zitierten Studie des Wissenschaftsladens Bonn vor allem Ingenieure, aber auch Techniker, Facharbeiter und Handwerker wie Anlagenmechaniker, Industriekaufleute oder IT-Systemelektroniker. Außerdem gebe es zahlreiche Ausbildungsberufe. Allein im ersten Quartal 2009 habe es ein Viertel mehr offene Stellen gegeben als ein Jahr zuvor, so Heuer. Von der Wirtschaftskrise seien die erneuerbaren Energien weniger stark betroffen als andere Branchen. Prof. Miranda Schreurs von der Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin betonte die hohe Bedeutung einer umfassenden Transformation des Energieversorgungssystems und des internationalen Klimaschutzes für die Chancen zukünftiger Generationen und fächerte die vielfältigen Bereiche auf, in denen Sozialwissenschaftler für den Klimaschutz aktiv sind.

Heuer machte deutlich, dass sich die Berliner Innovationspolitik als Bindeglied zwischen Wissenschafts- und Wirtschaftspolitik verstehe. Diese Brücke sei auch ein Bestandteil des vom Berliner Senat in Auftrag gegebenen Energiekonzeptes 2020, das den Titel „Effizient_Erneuerbar_Zukunftsfähig“ trägt. Um die im Leitbild formulierten Ziele zu erreichen, seien gut ausgebildete Fachkräfte nötig. Die Veranstaltung wurde unter dem Label ClubE von der Berliner Energieagentur gemeinsam mit dem Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin und der Forschungsstelle für Umweltpolitik der Freien Universität Berlin konzipiert und organisiert. Schirmherr ist Wirtschaftssenator Harald Wolf. ClubE ist ein energie- und klimaschutzpolitisches Forum, das regelmäßig im Rahmen des Berliner ImpulsE-Programms der Senatsumweltverwaltung stattfindet. Es soll junge Menschen über Ursachen und Folgen des Klimawandels informieren und sie in einen generationenübergreifenden Dialog mit Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aktiv einbinden.

20. Berliner Projekt JOSEFIN bei den Open Days 2009 in Brüssel vorgestellt

Im Lichte des innovationspolitischen Ansatzes der Partnerregionen des Ostseeraumes nutzte Berlin das Forum der Open Days 2009 im Rahmen des Workshop "How can the public sector promote regional innovation" um das Projekt JOSEFIN (Joint SME Finance for Innovation) vorzustellen. Das aus dem EFRE - Ziel-3-Programm für die "Baltic Sea Region" unterstützte Projekt, das vom Projektleiter Herrn Dr. Mehlhorn, IBB vorgestellt wurde, hat zum Ziel, revolvierende Finanzierungsinstrumente für den innovations- und internationalisierungsorientierten Mittelstand zu entwickeln und Regionen übergreifend von Tallinn bis Wroclaw zu implementieren. Insgesamt standen die Open Days hauptsächlich im Lichte der Diskussion um die Zukunft der Kohäsionspolitik. Die Debatten und insbesondere Berliner Aktivitäten wurden in diesem Jahr von Herrn Joachim Fahrun, Berliner Morgenpost und Die Welt begleitet. http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2009

21. Strukturfonds und Kulturprojekte

Die Kommission hat eine Studie zur ökonomischen und sozialen Bedeutung von kulturellen Initiativen gestartet, die im Rahmen der EU-Kohäsionspolitik gefördert werden. Es soll herausgearbeitet werden, welchen Beitrag solche Initiativen für die lokale und regionale Entwicklung haben. Interessierte können an dieser Studie mitwirken, indem Sie entweder Informationen über einschlägige Projekte zur Verfügung stellen oder an einem Seminar teilnehmen, das im November 2009 in Brüssel stattfindet.

http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm

22. Kommission startet kostenlosen Zugang für Bürger und Unternehmen

Die Europäische Kommission hat am 1.10.2009 die offizielle Aufnahme des Betriebs des geostationären Navigations-Ergänzungsdienstes für Europa (European Geostationary Navigation Overlay Service, EGNOS) bekannt gegeben, dessen offener Dienst Unternehmen und Bürgern nun unentgeltlich zur Verfügung steht.

EGNOS ist Europas erster Beitrag zur Satellitennavigation und ein Vorläufer des globalen Satellitennavigationssystems Galileo, das die Europäische Union derzeit entwickelt.

<http://ec.europa.eu/transport/egnos>

<http://www.gsa.europa.eu/go/egnos>

<http://www.esa.int/esaNA/egnos.html>

<http://www.essp-sas.eu>

23. Osteuropa Filmfestival in Cottbus startet wieder

Das FilmFestival Cottbus - das führende Festival des osteuropäischen Dienstag, 10. November, bis Sonntag, 15. November Films - geht in die nächste Runde. Jährlich gibt es Ihnen einen repräsentativen Überblick über die aktuelle Spielfilmproduktion des gesamten osteuropäischen Raumes. Das Festival ist international einzigartig in Programmumfang und Ländervielfalt, Qualität und Aktualität. Das Programmprofil ist auf den Spielfilm konzentriert, beinhaltet aber auch den Kurzspielfilm, sowie den Kinder- und Jugendfilm. http://filmfestival.pool-production.de/?page_name=Home&top_item=Start

24. Impressum

V.i.S.d.P: Juliane Witt – Leiterin des Senatorenbüros von Harald Wolf

Die „Guten Nachrichten“ sind ein informeller, persönlicher und nicht kommerzieller Informationsdienst und keine offizielle Verlautbarung der Wirtschaftsverwaltung. Sie sollen unkompliziert und zeitnah Akteure in Berlin und Brandenburg davon unterrichten, was von unserem Haus und weiteren Aktiven in den Feldern Wirtschaft, Arbeit und Frauen initiiert wird.

Für die Richtigkeit der Daten und Einladungen übernehme ich keine Gewähr, ebenso wenig für Inhalte der Webseiten, die den Informationen beigelegt sind. Juliane Witt Funk: (0173) 6085086

Gestaltung: ideenmanufaktur.net Titelfoto: www.photocase.de

Im Web: www.die-guten-nachrichten-aus-berlin.de

Bitte nutzen Sie dort die Möglichkeit, sich an- oder abzumelden.